

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de



Nummer 11

Donnerstag, 16. März 2023

Großes Interesse an Balkonkraftwerken

Die Regionalgruppe Plochingen der Teckwerke Bürgerenergie informierte über Balkonsolarmodule

Das Interesse war überwältigend. Die Veranstalter, die Regionalgruppe Plochingen der Teckwerke Bürgerenergie, hatten mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gerechnet – über 100 kamen ins Foyer der Stadthalle, um sich zu informieren, wie mittels am Balkon befestigter Solarmodule Strom für den Eigengebrauch erzeugt und CO₂-Emissionen verringert werden können.

„Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, erneuerbare Energien im Sinne der Umsetzung zu unterstützen“, sagte der Sprecher der Regionalgruppe Reiner Nußbaum. Mit Infos und Equipment setzen die Teckwerke Bürgerenergie dieses Vorhaben praktisch um. Sie habe eine über zehnjährige Erfahrung im Bereich erneuerbarer Energien und sind eine Genossenschaft und „damit dem Allgemeinwohl und nicht dem Profit verpflichtet“, sagte Nußbaum. Und addiere man deutschlandweit die erzeugte Energie sämtlicher Balkonsolarmodule, komme insgesamt auch so viel Energie zusammen, wie ein Kraftwerk liefere, meinte er.

Kleine Strommenge selbst erzeugt – 600-Watt-Anlage nicht genehmigungspflichtig

Roman Kuras, seit vier Jahren bei den Teckwerken, sowie FÖJ'ler Lucas Allmendinger erläuterten, welche Ausstattung nötig ist, um mit kleinem Aufwand eigenen Strom vom Balkon zu erzeugen. Zur Einordnung des Energieverbrauchs erklärte Kuras zuerst elektrische Leistungseinheiten. Zehn Watt leiste eine LED-Lampe, die einen Raum ausleuchte, was früher einer 100-Watt-Glühbirne entsprach. Ein Fernsehgerät verfüge etwa über eine Leistung von 100 Watt. Und 1000 Watt, oder ein Kilowatt (1 kW),



Bei der Vorführung der Balkonsolaranlage v. l.: Lucas Allmendinger und Roman Kuras von den Teckwerken Bürgerenergie sowie Reiner Nußbaum, Sprecher der Regionalgruppe Plochingen.

verbrauche ein Haarföhn oder eine E-Herdplatte auf Stufe eins. Die elektrische Energieeinheit wird in Kilowattstunde (1 kWh) gemessen. Eine Stunde föhnen verbraucht etwa 1 kWh, oder zehn Stunden fernsehen, oder wenn eine LED-Lampe circa 100 Stunden leuchtet. Mit Balkonkraftwerken kann eine kleine Menge Strom selbst erzeugt werden, um Stromkosten zu reduzieren und einen kleinen Beitrag zur Energiewende beizutragen. Während auf europäischer Ebene eine Bagatellgrenze bis 800 Watt gilt, die aus Sicht der Netzbetreiber als nicht mehr „netzrelevant“ angesehen wird und nicht genehmigungspflichtig ist, gilt in Deutschland bislang immer noch eine Grenze bis 600 Watt. Allerdings fordern Organisationen wie der VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik und Informationstechnik e. V.) die Bagatellgrenze auch in Deutschland anzupassen. Dementsprechend haben die Teckwerke ihre Solarmodulsets ausgerichtet. Ein Set mit einem Modul hat eine Leistung von 370 Watt, wobei laut Kuras die Mo-

dule die Spitzenleistung selten erreichen und der Wechselrichter auf 600 Watt ausgerichtet ist. Das Modul ist circa 1,75 Meter auf 1,04 Meter groß und lässt sich mit Alu-Trägerschienen und Klemmen an der Balkonbrüstung befestigen. Jedes Solarmodul verfügt über ein Plus- und Minus-Gleichstromkabel. Sie werden in die entsprechenden Stecker des Wechselrichters gesteckt. Dieser wandelt den in den Solarmodulen erzeugten Sonnen(gleich)strom in haushaltsüblichen Wechselstrom um. Das Stromanschlusskabel mit einem gängigen Schutzkontakt-Stecker (Schuko-Stecker) wird mit Steckdose und Wechselrichter verbunden und ans Stromnetz angeschlossen. Die Anforderungen der deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) müssen erfüllt sein und das Balkonkraftwerk beim Netzbetreiber angemeldet sowie im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur eingetragen werden. Die Installation ist

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

also denkbar einfach und die bürokratischen Hürden scheinen überschaubar.

Den Strom verbrauchen, wenn die Sonne scheint

Liefert ein Set mit zwei Modulen etwa 500 Watt, werden aber nur 50 Watt zum Beispiel durch den Stand-By-Modus elektrischer Geräte verbraucht, fließen die restlichen 450 Watt ins Netz, weil die erzeugte Energie nicht gespeichert werden kann. Deshalb ist es sinnvoll, „was von der Anlage kommt sofort zu verbrauchen“, sagt Kuras, ansonsten „verschenken Sie dies“.

Im Normalfall haben digitale Zähler eine eingebaute Rücklaufsperrung, sodass unverbraucht erzeugte Energie nicht gutgeschrieben oder -gerechnet wird. Einen Speicher einzubauen, würde den Preis aber vervielfachen. Trotz Rücklaufsperrung habe er mit zwei Modulen in neun Monaten rund 22 Prozent Energie gespart, errechnete Kuras. Das seien circa 20 Euro weniger Stromkosten pro Monat. Nach etwa vier Jahren hat sich die Anlage mit zwei Modulen amortisiert. Sinn mache es, wenn man beispielsweise die Waschmaschine bei Sonnenschein anschaltet.

Große Nachfrage – Selbstmontage erforderlich

Nach Lucas Allmendinger haben die Teckwerke seit zwei Jahren rund 250 meist zweimodulige Sets verkauft. In diesem Jahr wird dafür keine Mehrwertsteuer fällig. Die Lieferzeit betrage etwa ein bis zwei Monate.

Mit Alu-Schienen lassen sich die Module variabel befestigen. Sie lassen sich

aber auch wie Blumenkästen aufhängen. Ein Optimum an Energie erzielt man bei einem Winkel von 35 Grad und Ausrichtung nach Süden. Ost- oder Westbalkone sind aber auch geeignet. Bei der Befestigung der knapp 20 Kilogramm schweren Module gelte es, die Windlast zu beachten, wofür eventuell ein Fachmann zu Rate gezogen werden muss. Es gebe Überlegungen, dass die Teckwerke künftig auch die Montage anbieten, aber im Moment „haben wir nicht die Leute dazu, wir unterstützen Sie aber mit Rat und Tat“, sagt Kuras. Er hat sein Modul übrigens auch bei seiner Gebäudeversicherung angemeldet.

Viele Fragen der Zuhörerschaft – Bereitschaft zur Energiewende im privaten Bereich

„Kann ich den Strom speichern?“, „läuft der Zähler rückwärts?“, „kann ich auch drei Module betreiben?“ oder „wo werden die Module hergestellt?“ – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten viele Fragen zum rund eineinhalbstündigen Vortrag. Und auch danach beantwortete Roman Kuras geduldig noch viele weitere Fragen.

Das rege Interesse an der Veranstaltung zeigt, dass Bürgerinnen und Bürger auch im privaten Bereich bereit sind, einen, wenn auch kleinen, Beitrag zur Energiewende beizusteuern. Und trägt dies zur Senkung von Kosten bei, scheint der Anreiz umso größer zu sein.

Ökologischer Mehrwert: Zwei Module sparen so viel CO₂ ein, wie 20 Bäume CO₂ binden

Zwei Solarmodule sparen jährlich knapp 300 Kilogramm CO₂ ein. Zum Vergleich: Ein Baum, beispielsweise eine Buche,

bindet etwa 15 Kilogramm CO₂ pro Jahr.

Teckwerke bieten Sets zum Abholpreis

Die Sets, die bei den Teckwerken zu erwerben sind, gibt es mit einem Modul (370 Watt) oder zwei Modulen, Doppel-Wechselrichter, Stecker, Kabel, Energieerzeugungs-Messgerät sowie Alu-Trägerschienen und Klemmen. Das Set mit einem Solarmodul kostet 569 Euro, das Set mit zwei Modulen 795 Euro. Dazu passende Alu-Trägerschienen und Klemmen sind für insgesamt knapp 100 Euro zu erhalten.

Finanzielle Förderung durch die Stadt Plochingen beantragt

Die Regionalgruppe der Teckwerke sowie die SPD-Fraktion stellten Anträge zum Nachtragshaushalt 2023 für eine finanzielle Förderung von Kleinsolaranlagen. Bei zwei Enthaltungen stimmte der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt vergangene Woche einer Förderung im Sinne einer Beschlussempfehlung an den Gemeinderat zu. Nötig seien „einfach gestrickte Förderkriterien“, meinte Bürgermeister Frank Buß, damit der Verwaltungsaufwand angemessen bleibe. Ein entsprechender Antrag soll in den Nachtragshaushalt eingestellt werden.

Der Bericht über den Infoabend ist kein Ersatz für eine detaillierte Anlagenplanung. Die Teckwerke bieten aber offene Beratungstermine an.

Infos: www.teckwerke-bürgerenergie.de/pv-balkonmodule
www.heidelberger-energiegenossenschaft.de/images/docs/Balkonkraftwerk-Broschuere-HEG.pdf
www.pvplug.de, www.pvplug.de/standard, <https://echtsolar.de>

„Earth Hour“ 2023: Gemeinsam für mehr Klimaschutz

Plochingen setzt ein Zeichen für mehr Klimaschutz – Die Umweltorganisation WWF ruft am 25. März zum Mitmachen auf

Plochingen folgt in diesem Jahr wieder dem Aufruf des WWF Deutschland (World Wide Fund) und unterstützt die „Earth Hour“, die „Stunde der Erde“. Traditionell wird dabei die Beleuchtung öffentlicher Gebäuden und Denkmälern für eine Stunde ausgeschaltet. Aufgrund der Energiekrise bleiben in Plochingen bereits seit Monaten die Lichter aus – was aber kein Grund ist, die Stunde der Erde nicht zu begehen.

Bürgermeister Frank Buß erklärt: „Um Energie zu sparen, haben wir unsere Wahrzeichen schon länger nicht mehr beleuchtet. Dennoch ist es uns ein großes Anliegen, die Earth Hour auch in diesem Jahr zu unterstützen und gemeinsam ein Zeichen für den

Klimaschutz zu setzen.“ Buß ruft daher die Plochingerinnen und Plochinger auf, mitzumachen: „Nach einem Jahr mit verheerenden extremen Wetterereignissen, einer Energiekrise und sich ändernden politischen Prioritäten ist die Earth Hour 2023 ein wichtiger Moment, um unsere Unterstützung für ambitionierten Klimaschutz zu zeigen.“

Als Zeichen für mehr Klimaschutz

In Deutschland steht die weltweite Aktion auch 2023 im Zeichen des Klimaschutzes. Wenn es in diesem Jahrzehnt nicht gelingt, die Erderhitzung auf 1,5 Grad zu begrenzen, drohen katastrophale Konsequenzen: Waldbrände, Dürren und Überflutungen werden häufiger und heftiger. Lebensräume

werden zerstört und Arten sterben aus. Die Earth Hour des WWF findet dieses Jahr bereits zum 17. Mal statt. Ihren Anfang nahm die Aktion im Jahr 2007 in Sydney. Mittlerweile wird die „Stunde der Erde“ auf allen Kontinenten in mehr als 180 Ländern veranstaltet. Weltweit nehmen rund 7000 Städte teil. In Deutschland endete die Earth Hour 2022 mit einer Rekordbeteiligung von 663 Städten und Gemeinden. Plochingen beteiligt sich schon seit 2010 an dieser Aktion.

Der WWF lädt alle ein, bei der Earth Hour 2023 mitzumachen, am Samstag, dem 25. März um 20.30 Uhr, für eine Stunde Zuhause das Licht auszuschalten und sich auf www.wwf.de/earth-hour anzumelden.

Große Mehrheit beschließt Bürgerentscheid über den Bau eines Hallenbads

Mit den Stimmen der CDU-, SPD- und OGL-Fraktion stand die für einen Bürgerentscheid nötige Zweidrittel-Mehrheit

Der Gemeinderat stimmte mit großer Mehrheit dem Antrag der CDU-, SPD- und OGL-Fraktionen zu, einen Bürgerentscheid zum Bau eines Hallenbads durchzuführen. Obwohl die ULP den Antrag unterstützte und diesbezüglich ebenfalls einen Antrag einbrachte, enthielt sie sich der Stimme. Der fraktionslose Dr. Klaus Hink votierte dagegen.

Bürgermeister Frank Buß verwies auf die Gemeindeordnung, die ein solches Vorgehen vorsieht. Dazu ist eine Mehrheit von zwei Dritteln aller Mitglieder des Gemeinderats nötig.

Buß empfahl, eine externe Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. Diese soll unter anderem die Grundlagen für einen Neubau oder die Sanierung des Hallenbads klären. Die Stadtverwaltung veranschlagt hierfür circa 13 000 Euro. Für die Durchführung des Bürgerentscheids rechnet die Verwaltung mit Kosten in Höhe von rund 30 000 Euro.

Mit großer Mehrheit: CDU-, SPD- und OGL-Fraktion stimmen einem Bürgerentscheid zum Schwimmbadbau zu
Nach Reiner Nußbaum (CDU) sei der Wunsch nach einem Hallenbad nach wie vor groß, nicht nur angesichts des Schulschwimmens, sondern es gebe in der Bürgerschaft auch eine „hohe emotionale Bindung“ zu einem Bad. Daher sei die Schließung „ein Schock“ für viele gewesen. Nachdem der städtebauliche Wettbewerb vor allem wegen Verzögerungen beim Mobilitäts- und Verkehrskonzept (MOVE) noch nicht ausgeschrieben werden konnte, sieht Nußbaum den Gemeinderat in der Pflicht, das damalige Versprechen in den Jahren 2022/23 einzulösen. Und der Bürgerentscheid könne „auch ohne den Architekturwettbewerb durchgeführt werden“. Die Kosten für ein Bad seien „empirisch ermittelbar“, vorausgesetzt die Rahmenbedingungen dafür seien geklärt. Klar sei, dass es sich dabei um eine Freiwilligkeitsleistung der Kommune handle. Indem Defizite, nachvollziehbare Argumente und Fakten benannt werden und die Bürgerschaft miteingebunden werde, könne sie auch in die Verantwortung genommen werden.

Nußbaum kritisierte den „Zusatzantrag der ULP“ und hinterfragte die Einrichtung eines Ausschusses. Nach Nußbaum stelle der Antrag ein „verzweifeltes Versuchen auf einen fahrenden Zug aufzuspringen oder ihn zum Entgleisen zu bringen“ dar. Eine transparente Ent-

scheidungsfindung müsse Grundlage des Bürgerentscheids sein.

An der Notwendigkeit des Bürgerentscheids gebe es nichts zu diskutieren, meinte Dr. Joachim Hahn (SPD). Die Meinung der SPD sei klar. „Wir brauchen für die Schulstadt dringend ein Bad zum Schwimmenlernen.“ Schwimmen sei Lerninhalt für alle Schularten. Das Land stelle keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Man müsse froh sein, in ein Förderprogramm reinzukommen. Über Steuern und Gebühren müsse eine Kommune dies selbst etablieren. Vor über drei Jahren sei ein Bürgerentscheid nach einem städtebaulichen Wettbewerb beschlossen worden. „Wir wollen den Bürgerentscheid unabhängig davon machen, aber es muss der Bürgerschaft gesagt werden, welche Auswirkungen dies für die Einwohner hat.“ Es gelte, Schulen und Vereine in die Vorbereitungen miteinzubinden. Die OGL stehe hinter dem Entschluss, den Bürgerentscheid losgelöst vom Wettbewerb durchzuführen, sagte Dr. Constanze Hapke-Amann. In der Umgebung gebe es zwar drei Frei- und zwei Hallenbäder. Doch auch dort gebe es Sanierungsbedarf. Wegen hoher Energie- und Unterhaltskosten seien auch schon viele Bäder geschlossen oder zum Teil rückgebaut worden. Für den Bau eines Bads spreche, dass es in Plochingen zwei Grundschulen, eine Förderschule, eine Realschule und ein Gymnasium gebe und damit viele Kinder, die Schwimmenlernen wollen. Das sei derzeit „nur unzureichend oder unter erschwerten Bedingungen möglich“. Doch wer sich ein Bad wünsche, müsse auch bereit sein, die Kosten zu tragen.

In der Sache in der gleichen Richtung?

„Wir sind in derselben Richtung unterwegs“, meinte Harald Schmidt (ULP). Er monierte die hohen Kosten, die jährlich bezahlt werden müssen, wenn Schülerinnen und Schüler in Bädern anderer Kommunen zum Schwimmen gehen. Ob die Sanierung des Hallenbads nicht längst vom Tisch sei, fragte er. Für 13 000 Euro kann er sich jedenfalls „keine vernünftige Konzeption“ vorstellen. Der Antrag der ULP – etwa vier Wochen nach dem Antrag der drei Fraktionen eingegangen – sieht vor, dass die Stadtverwaltung „als Voraussetzung für den Bürgerentscheid“ einen Bürgerausschuss initiiert, der ein Konzept erarbeitet, „in dem auch die voraussichtlichen Kosten für den Bau eines Bürgerbades ermittelt werden“.



Noch in diesem Jahr soll der Bürgerentscheid über den Bau eines Bades in Plochingen stattfinden.

Der fraktionslose Dr. Klaus Hink erinnerte daran, dass bereits 2019 rund 25 000 Euro für ein Gutachten ausgegeben wurde. Beim Bürgerbegehren für ein Hallenbad habe die Stadtverwaltung damals bei der Kostendeckung einen Schwachpunkt gefunden, weshalb es zurückgewiesen wurde. Jetzt wolle sie die Bürger verpflichten zu bezahlen, ohne dass klar sei wie viel.

Stadtverwaltung zur Vorbereitung des Bürgerentscheids beauftragt

Letztlich müsste die Bürgerschaft ein Bad unter anderem über die Grundsteuer bezahlen, sagte Frank Buß. Es sei seriös zu ermitteln, wie viel dies koste und dazu müsse man auch Gegenrechnungen aufmachen, wie die, dass Schülerinnen und Schüler derzeit in Wernau schwimmen gehen, wofür die Stadt bezahle. Die Grundlagen der Finanzierung eines Bads müssten sauber erarbeitet werden. Dazu soll ein externes Büro als Beitrag zur Transparenz belastbare Zahlen, Daten und Fakten erstellen. Bei einer Gegenstimme von Hink und einer Enthaltung der ULP beauftragte der Gemeinderat die Stadtverwaltung mit der Vorbereitung der Durchführung des Bürgerentscheids. Diese schließt unter anderem die Formulierung der Fragestellung und den Termin für den Bürgerentscheid ein. Die Stadtverwaltung soll dabei Akteure wie Schulen, die Schwimmabteilung des TVP und das DLRG einbinden.



Umweltzentrum: Programm zum 25. Jubiläum

Das Jahresprogramm spiegelt ein vielfältiges Angebot für Jung und Alt wider

Das Umweltzentrum Neckar-Fils feiert sein 25-jähriges Bestehen. Seit der Landesgartenschau in Plochingen im Jahr 1998 hat es sich im Bruckenwasen zur Plattform für die vielfältigen Aktivitäten und Angebote der Natur- und Umweltschutzverbände aus dem Raum Plochingen, dem Landkreis Esslingen und der Region Stuttgart entwickelt. „Im Jubiläumsjahr haben wir unter der Überschrift „Blühender Landkreis“ und in Zusammenarbeit mit dem Landkreis und der Kreissparkassen-Stiftung wieder ein Jahresprogramm auf die Beine gestellt, das abermals mehr bietet“, freut sich Matthias Weigert, der Vorstandsvorsitzende des Trägervereins des Umweltzentrums.

Das erste Angebot im Jahresprogramm „Blühender Landkreis“ findet in wenigen Tagen statt. Es ist der Vortrag „Wespen – unbeliebt, unbekannt und unterschätzt“ von Biologin Maria Moser am 30. März, um 19.30 Uhr.

Um die Gestaltung eines Vogelgartens geht es beim Vortrag der Ornithologin Sinja Werner am 12. Oktober. Beide Referentinnen konnte die Biologin Brigitte Beier beim örtlichen NABU-Ortsverein verpflichten. Beier stellte das erweiterte Jahresprogramm auch für dieses Jahr auf die Beine. „Wir haben neue Kinder- und Familienkurse aufgenommen“, sagt die Reichenbacherin mit Verweis auf vier Kursangebote und so ansprechenden Titel wie „Feuer und Flamme“ oder „Kunst in der Natur“.

Vom Senses- bis zum Kräuterkurs

Im Jubiläumsjahr zielt aus gutem Grund eine Frau mit Sense das Titelbild des Jahresprogramms. In der Ausstellung im Mai geht es schließlich um „Blühende Hewiesen“. „Und natürlich finden wieder die immer ausgebuchten Senses- und Dengelkurse statt“, sagt Weigert mit Blick auf eine immer größer werdende Zahl von Mitmenschen, die weder Mähroboter noch Rasenmäher auf ihre Wiese lassen, damit es zugunsten der Artenvielfalt mehr blüht und frische Kräuter in die Küche kommen. Deshalb gibt es am 5. April den Auftakt der Kräuterkurse mit dem Kurs „Heilendes und Leckeres aus der Streuobstwiese“ mit der Kräuterpädagogin Monika Schiller. Unter dem Titel „Kräuterfrische Frühlingsskur“ bestimmt und erklärt Kräuterpädagogin Ilona Steinherr am 25. April im Garten des Umweltzentrums die Kräuter. Zwei weitere Termine folgen im Juli und September, weil im Laufe des Sommers sich die Kräuter-

familie ändert. Neu im Programm ist der Kräuter-Koch-Workshop „Wilde Kräutersnacks“ mit Monika Schiller im Mai. Die Kräuterpädagogin aus Hattenhofen hat sich im Referententeam schon gut eingelebt und bietet erstmals auch den „No Waste“-Workshop an, in dem am 19. September Naturseifen hergestellt werden. Die Plochingerin Maïke Amann ist ebenfalls im zweiten Jahr dabei. Die Kräuterpädagogin macht am 4. Juni mit dem „Wunder Holunder – mystisch und vielseitig“ bekannt.

Im Jahresprogramm stehen auch Dauerbrenner, wie der Kräuterkurs „Die Brennnessel – Unkraut oder Alleskönner“ oder der äußerst beliebte Kurs „Kräuter treffen auf Käse und Wein“. „Da empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung“, weiß Vorstandsvorsitzender Weigert, der für die illustren Gesellschaften eigens einige gute Tropfen aus seinem Weinkeller aussucht – „natürlich biologisch“. Andrea Holzer vom Hochdorfer Bioland-Ziegenhof sorgt dafür, dass alle einen selbst zubereiteten Käse mit nach Hause nehmen können, der mit zuvor gesammelten Kräutern und mithilfe von Kräuterpädagogin Sonja Umann veredelt wurde. Außerdem gibt es wie jedes Mal eine Auswahl von leckerem Bio-Käse aus der Region zu degustieren, die Holzer auf Wochenmärkten und ihrem Hofladen bereithält.

Mit Exkursion und Kindernachmittag

Das Jahresprogramm bietet auch wieder eine Exkursion an, und zwar am 2. Juli zu einem Wildobstpfad im Filstal. Martin Jeutter vom Gärtnerhof Jeutter aus Göppingen-Faurndau und Jens Häußler vom Landratsamt Esslingen führen dann durch den Faurndauer Wildobstpfad. Das Umweltzentrum kooperiert nicht nur mit NABU-Referentinnen oder Ausstellungsmachern vom BUND. In den Pfingst- und Sommerferien bietet das Umweltzentrum Neckar-Fils zusammen mit der Stadt Plochingen jeweils einen Nachmittag für Kinder und Familien an. „Seedbombs – Hundertwassers Ideen für eine bessere Welt“, so der Titel der Gemeinschaftsaktion. Es gibt eine Führung im Hundertwasser-Turm und anschließend werden Samenkugeln gebastelt. Die Anmeldung erfolgt über die Stadt Plochingen.

Das Programm in einer gedruckten Auflage von 2000 Stück gibt's auch unter: www.umweltzentrum-neckar-fils.de. Anmeldungen für Kurse und Exkursionen **telefonisch** unter **07153 - 608 69 65** oder **per Mail** an verwaltung@umweltzentrum-neckar-fils.de.

Neue Sabrina aufgestellt



Vor ein paar Monaten wurde die seit 1997 auf dem Fischbrunnenplatz stehende Sabrina-Figur des Künstlers Wolfgang Thiel durch einen auffahrenden Lkw völlig zerstört. Nachdem der Künstler im Herbst eine neue Sabrina hergestellt hatte, wurde die Skulptur gemeinsam mit dem städtischen Bauhof an gleicher Stelle wieder aufgestellt.

Insgesamt gibt es acht solcher Sabrina-Figuren von Wolfgang Thiel im Stadtgebiet, die Kunst mit innerörtlichem Fußgängerleitsystem verbinden. Schön, dass die Sabrina wieder da ist!

Online-Petition zur Generalsanierung des Gymnasiums

Die Online-Petition „Kein Abbruch der Generalsanierung des Gymnasiums Plochingen und Landesmittel für Schul-sanierungen“ fordert für die Sanierung mehr finanzielle Unterstützung seitens des Landes. Es wird befürchtet, dass die Arbeiten gestoppt werden müssen und die Stadt an ihre finanziellen Grenzen stößt.

Die Online-Beteiligung erfolgt über <https://openpetition.de/!ghbmw> Bögen zum Unterschreiben liegen in der PlochingenInfo, Marktstraße 36, und am Teckplatz bei „Um's Eck“ aus.

Zur Beteiligung über den QR-Code:





VERANSTALTUNGEN



„Allegorie der guten Regierung“ von Michael Triegel

Der historische Sitzungssaal des Alten Rathauses am Marktplatz birgt ein ganz besonderes Kunstwerk: hier befindet sich das Wandbild „Allegorie der guten Regierung“ des Leipziger Künstlers Michael Triegel. Es zeigt in altmeisterlicher Bildsprache eine sinnbildliche Darstellung von Plochingen mit Figuren voller Symbolik, ausgebreitet vor dem Panorama der Plochinger Stadtkulisse. Entschlüsseln Sie in dieser Führung die spannenden Geheimnisse dieses Bildes.

Termin: Freitag, 17.03.2023, 16 Uhr

Kosten: 5,- € pro Person

Dauer: ca. 1 Stunde

Treffpunkt: PlochingenInfo, Marktstraße 36



Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter:
www.plochingen.de/Stadtfuehrungen

Anmeldung über: PlochingenInfo
Marktstraße 36, 73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250

Offene Hundertwasser-Führung „Wohnen unterm Regenturm“

Die Ideen des Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwassers für menschengerechteres Bauen und Wohnen, die der Natur einen hohen Stellenwert einräumen, sind heute aktueller denn je. Seine Philosophie lässt sich an der Anlage „Wohnen unterm Regenturm“ anschaulich nachvollziehen.

Termin: Sa, 18.03.2023, 11 Uhr

Kosten: 5,- € pro Person (Kinder- & Familienpreise auf Anfrage)

Dauer: ca. 1 Stunde

Treffpunkt: PlochingenInfo,
Marktstraße 36

Weitere Termine:
Sa, 01.04.2023, 11 Uhr
Sa, 16.04.2023, 11 Uhr



Eine Anmeldung ist erforderlich!
Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter:
www.plochingen.de/Stadtfuehrungen

Anmeldung über:
PlochingenInfo
Marktstraße 36
73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250



**FREITAG
17. MÄRZ
2023
STADTBIBLIOTHEK
PLOCHINGEN**

**STADTBIBLIOTHEK / 18 - 22 Uhr
Grenzenlos digital!**

Testen Sie unsere neue Bibliothek der Dinge, lernen Sie unser Selbstbuchungsterminal kennen und freuen Sie sich auf viele weitere Aktionen für Klein und Groß. Eintritt frei!

**ALTES RATHAUS / 19 Uhr
Alle meine Schwestern**

Ein Abend zur Frauenliteratur mit der Schauspielerin **Marjam Azemoun**. Ein unterhaltsamer Abend für lesebegeisterte und literaturinteressierte Frauen UND Männer.

Kartenvorverkauf für den Literatur-Abend in der Stadtbibliothek.
Eintritt 14 € inkl. Snack und Getränk.



Am Markt 2, 73207 Plochingen
Tel.: 07153 / 7005-270
www.plochingen.de/stadtbibliothek





VERANSTALTUNGEN



HERZLICHE EINLADUNG zur KINDERKIRCHE Weltgebetstag aus Taiwan



Sa, 18.3.2023
10-12 Uhr
im evang.
Gemeindehaus

Ihr werdet staunen ▲
was das für ein Tier ist
Weitere Termine:
Mo, 3.- Do, 6.4.
Kinderbibelwoche
17 Uhr Gründonnerstag
Familiengottesdienst
Sa, 24.6. Kiki
Sa, 23.9. Kiki
Sa, 18.11.
Rollenvergabe



Weitere Infos über
Karin.Keck@elkw.de
Tel.: 07153-22010

20 Jahre

Parkkindergarten Bruckenwasen

Im Bruckenwasen 1
73207 Plochingen



Tag der offenen Tür

am Samstag, den 18.03.2023

von 13-16 Uhr



Christlicher Verein Junger Menschen
Plochingen e.V.

Altpapiersammlung

18. März 2023

Stellen Sie bitte Ihr Altpapier gut sichtbar und gebündelt ab 8.00 Uhr am Gehweg für uns bereit.

Gerne können Sie am Sammeltermin Ihr Sammelgut auch persönlich zwischen 8.30 Uhr und 12.00 Uhr am **Sammelplatz Filsweg 9 (ehemaliges Areal Wayss&Freytag)** abgeben.

Bitte Kartonagen zusammenfalten

Nicht zum Altpapier zählen:

Kunststoffbeschichtete Papiere, Plastikfolien,
Unrat, Sichtfensterumschläge, Tapetenreste.

Gut erhaltene Kleider und Schuhe bitte in die CVJM Altkleidercontainer entsorgen.

Der Erlös der Sammlung ist für die Posaunenarbeit bestimmt.
Der CVJM Plochingen bedankt sich für Ihre Unterstützung.

Bei Rückfragen:

CVJM Plochingen e.V., Hermannstraße 30, 73207 Plochingen,
Telefon 0159/01308282

Bankverbindung: Konto DE72611913100602600006
bei der Volksbank Plochingen



Altes Fuhrmannshaus Cafe & Bistro

Events:

Am Samstag, 18.03.2023, ab 20 Uhr kommen wieder "Die Bembels"!

Sie sind alles in einem: gute Musiker, authentische Künstler, Freunde, mutige Darsteller.

Wer sie kennt, liebt sie. Wer sie noch nie gesehen hat, sollte sie auf der Bühne erleben! Ganz großes Kino!

Eintritt frei, Reservierung empfohlen!